

Pressemittteilung

lpf- und Jagst-Zeitung vom Mittwoch, 17. Mai 2017

Neuer Studiengang Pflegewissenschaften

Angebot der PH Schwäbisch Gmünd soll im Oktober starten – Zunächst 35 Studienplätze

AALLEN (ard) - Schon ab diesen Oktober soll es an der Pädagogischen Hochschule (PH) Schwäbisch Gmünd einen dreijährigen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaften geben. Für den dabei vorgesehenen Praxisanteil hält Landrat Klaus Pavel die Kliniken Ostalb als den „natürlichen und geborenen Partner“, wie er am Dienstag in deren Verwaltungsrat sagte.

Die Akademisierung der Pflegeberufe komme nicht, sie sei schon da, sagte Pavel als Vorsitzender des Verwaltungsrats und verwies auf den

Auftrag des Landes, den die PH für die Einrichtung eines solchen Studiengangs bekommen habe. Mit ihm kann parallel zum Bachelor-Abschluss eine vollwertige Ausbildung als Pflegefachmann/-frau – so die künftige Berufsbezeichnung – nach dem neuen Pflegeberufgesetz – erworben werden. Und zwar im Rahmen eines sechsmonatigen Praktikums voraussichtlich im zweiten Semester. Dass dies an den drei Klinikstandorten Aalen, Muttlangen und Ellwangen sein werde, steht für Pavel außer Frage. Derzeit laufen Koopera-

tionsgespräche zwischen dem Kreis beziehungsweise den Kliniken Ostalb und der PH.

Starten soll der neue Studiengang Pflegewissenschaften im Oktober mit 35 Studienplätzen, die bereits im Juli ausgeschrieben werden sollen. Ziel, so Pavel, müsse aber ein eigenständiger, starker Fachbereich an der PH sein, was für ihn mindestens 100 Studienplätze bedeute. Zu klären sei auch, wie und wo dann der Masterabschluss auf den Bachelor draufgesetzt werden könne und welche Rolle der Ostalbkreis dabei spielen könnte.

„Wir sind am Thema dran“, sagte Pavel auch mit Blick auf die vom Kreistag beschlossene Hochschulstrategie.

Im Juli will Pavel dem Verwaltungsrat ein Konzept für ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Pilotmodell für eine Kooperation der Kliniken Ostalb mit der PH Schwäbisch Gmünd im Rahmen des neuen Studiengangs vorlegen. Darin sollen dann auch die Finanzierungsgrundlagen für diese Zusammenarbeit erläutert werden. Sie sollen mit dem neuen Pflegeberufgesetz des Bundes gelegt werden.